

Geleakte Pentagon-Dokumente eröffnen geringe Gewinnaussichten der Ukraine & NATO-Beteiligung

TEIL 2

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Dies ist der zweite Teil unserer Diskussion mit Katrina vanden Heuvel zum Krieg in der Ukraine. Im ersten Teil haben wir eine grundlegende und kontextbezogene Diskussion geführt, während wir uns in diesem Teil auf die jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine konzentrieren werden. Katrina vanden Heuvel ist Redaktionsleiterin und Herausgeberin von The Nation. Sie ist außerdem Mitglied des American Committee for US-Russian Accord und Kolumnistin der The Washington Post. Sie ist außerdem Autorin zahlreicher Bücher. Einige davon sind „Voices of Glasnost: Interviews with Gorbachev's Reformers“. Und „Is Capitalism Broken?“. Katrina vanden Heuvel, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

Katrina vanden Heuvel (KVH): Danke.

ZR: In dieser Woche hat das FBI einen 21-jährigen Gardisten der Luftwaffe verhaftet, der für eins der größten Leaks in der US-Regierung in jüngster Zeit verantwortlich war. Über die Leaks wurde in den deutschen Leitmedien berichtet, aber die Fakten, die der vorherrschenden Darstellung des Ukraine-Kriegs recht kritisch gegenüberstanden, wurden nicht ausreichend beleuchtet. Unter anderem wurde bekannt, dass die US-Regierung davon ausgeht, die Ukraine habe kaum eine Chance, Russland zu besiegen, und dass die Lage in der Donbass-Region auf ein Patt zusteure. Darüber hinaus enthüllen die Dokumente die direkte Kriegsbeteiligung der NATO - dies erwähnten Sie auch im ersten Teil - in dem es darum ging, wie die US-Geheimdienste das russische Militär tief unterwandert, wichtige Informationen über russische Kriegspläne erhalten haben, und dass 97 Spezialeinheiten aus NATO-Ländern, darunter auch aus den USA, in der Ukraine aktiv sind. Können Sie über die Auswirkungen dieser Leaks sprechen?

KVH: Wir hatten schon Snowden, Julian Assange und WikiLeaks. Das alles geschah eher nach den eigentlichen Vorfällen. Dieses Mal könnte es sich in Echtzeit auswirken. Ein Krieg - und nicht nur ein Krieg. Wir können über einige andere Themen sprechen, aber die beiden zentralen Punkte und einer, der weniger bekannt war, besteht in der zunehmenden Verstrickung der NATO und der US-Ausbilder. Wenn Sie die Nachrichten über die Unterstützung der USA bei der Bekämpfung der Russen in der Ukraine lesen, dann war das keine völlige Überraschung, aber es ist dokumentiert. Das andere sind die zivilen Opfer, die Art der zivilen Opfer und der Gefallenen. Diese Zahlen sind sehr umstritten. Aber es sieht so aus, als gäbe es eine radikale Asymmetrie zwischen getöteten Ukrainern und Russen, etwa 4:1. Interessant ist auch, dass sich die Linke gerne mobilisiert, um Machthabern die Wahrheit zu sagen. Interessant ist, dass die Machthaber oft die Wahrheit kennen. Es ist ziemlich eindeutig, dass zum Beispiel General Milley, der Generalstabschef, als er sich im Februar zu Wort meldete, sagte: „Es könnte eine Schlacht der Zermürbung werden, ich denke, wir müssen einen Ausweg finden. Das ist nicht tragbar.“ Er hat sich diese Zahlen angeschaut. Ich meine, er kennt die radikale Asymmetrie. Er weiß, wie gefährlich die Situation im Falle einer Eskalation ist. Ich denke also, dass die Dokumente in Echtzeit sehr wichtig sind. Es ist interessant, dass die Machthaber, wie Biden, versucht haben, die Auswirkungen abzuschwächen. Aber das Verblüffende ist, und ich weiß nicht genug über diese Welt - ich bin sicher, dass einige Experten hier zu Gast waren, Zain - die Chatrooms und Herkunft dieser Dokumente. Wenn es tatsächlich so ist, dass ein 21-jähriger junger Flieger mit sehr niedrigen Sicherheitsvorkehrungen in der Lage war, auf diese Dokumente zurückzugreifen und diese in Chatrooms zu verbreiten - wie auch immer es war, wir werden mehr erfahren. Aber es ist wirklich wirkungsvoll. Mein verstorbener Mann und ich haben vor sechs, sieben Jahren ein Interview mit Snowden in Moskau geführt. Und, wissen Sie, er kam aus einer patriotischen Familie. Sie waren alle bei den Marines gewesen. Und er war nicht gegen Überwachung. Er war gegen die illegale Massenüberwachung ohne Gerichtsbeschluss. Wie in den Vereinigten Staaten mit geleakten Informationen umgegangen wird, ist ein sehr interessantes Thema, ein weiteres Thema. Daniel Ellsberg, den Sie vielleicht schon in Ihrer Sendung zu Gast hatten, ist 90 Jahre alt, seine Gesundheit ist angeschlagen. Jetzt ist er ein Held und Heiliger geworden. Aber das war er in seinen Jahren, als er vor Gericht stand, nicht. Es gibt also eine Verschiebung.

ZR: Wie Sie gerade erwähnten, gibt es eine Diskrepanz zwischen dem, was westliche Politiker und Medien der Öffentlichkeit mitteilen, und dem, was westliche Politiker und Regierungen tatsächlich wissen. Warum glauben Sie, dass sie die Öffentlichkeit nicht mit genauen Informationen bedienen und uns ein Narrativ verkaufen, dass die Ukraine kurz vor dem Sieg steht und sogar Gebiete oder Regionen wie die Krim übernehmen kann? Und warum folgen die Leitmedien dieser Darstellung, anstatt ihrer Aufgabe nachzukommen, die in gewissem Sinne darin besteht, kritische Fragen zu stellen und die Machthaber zu hinterfragen?

KVH: Haben Sie ein paar Tage Zeit? Dies ist eine wichtige Frage. Ich werde wohl nur einen kleinen Teil der Medien einbeziehen, aber es gibt eine Kontrolle der Parameter, über die man sprechen darf. Und diese Parameter sind ziemlich begrenzt und werden von The Washington Post und The New York Times definiert. Ich denke, dass die Parameter im Fernsehen besonders streng sind, und es ist sogar noch schwieriger, wenn Personen zu Wort kommen, die sich außerhalb dieser Grenzen bewegen. Vielmehr gibt es Leute, die ein persönliches Interesse haben. So viele Generäle, Ex-Generäle sind finanziell beteiligt. Aber ich glaube, man scheut sich davor, die Macht herauszufordern. Es gibt ein Festhalten am Zugangsjournalismus, bei dem man nicht aggressiv gegen eine Macht vorgehen kann. Und hier geht es um das öffentliche Interesse. Es geht nicht um Rache. Aber ich glaube, wir sehen die Grenzen des Mediums Fernsehen sehr deutlich. Jetzt gibt es neue Formate, wie Sie wissen. Ich habe vor vielen Jahren mit Matt Taibbi kollaboriert, der aufgrund der Twitter-Akten ziemlich umstritten geworden ist. Diese Geschichte sollte übrigens nicht zum Geplänkel werden. Matt Taibbi ist ein sehr guter Journalist, aber das sollte nicht zur Debatte zwischen ihm und einem TV-Moderator gemacht werden. Vielmehr sollte es darum gehen, wie private Unternehmen in den nationalen Sicherheitsstaat eingebunden sind, was wir zu tun hoffen. Und ich glaube, es gibt mehr Verstrickungen, als wir wissen. Es gibt noch viel zu berichten. Aber es ist eine prägende tektonische Verschiebung in der Zeit, in der wir die Grenzen der Medien in politischer Hinsicht erleben, aber auch die Umwandlung in Konzerne auf neue Ebenen, die eine Bedrohung für Nachrichten im öffentlichen Interesse darstellen.

ZR: Kommen wir nun zu einem anderen aktuellen Thema. Im Februar veröffentlichte der weltbekannte, mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Enthüllungsjournalist Seymour Hersh einen Artikel, der sich auf anonyme Quellen stützt, und zwar auf mehrere anonyme Quellen, die detailliert beschreiben, wie die USA die Nord-Stream-Pipeline bombardiert haben. Einige Wochen später veröffentlichte The New York Times einen Artikel, der sich auf anonyme Quellen des US-Geheimdienstes stützte und in dem behauptet wurde, dass eine kriminelle Gruppe eine Yacht aus Rostock zur Bombardierung der Nord-Stream-Pipeline benutzt habe. Auf der Yacht wurden sogar Spuren von Sprengstoff sowie gefälschte Ausweise gefunden. Nach dem Artikel der The New York Times schloss man jedoch eine Beteiligung britischer und amerikanischer Staatsbürger aus. Die deutschen Medien, allen voran Die Zeit und Der Spiegel, stellten eigene Nachforschungen an und kamen mehr oder weniger zu ähnlichen Schlussfolgerungen, dass es sich bei den Tätern um eine ukrainische Gruppe handeln könnte, die nicht mit der ukrainischen Regierung verbunden sei, oder um eine russische Gruppierung gegen Putin. Einige hochrangige Beamte in Deutschland sprechen sogar davon, dass es sich möglicherweise um eine Operation unter falscher Flagge handelt, mit der der Ukraine die Schuld gegeben werden soll, um ihre Beziehungen zum Westen zu schädigen. Wie bewerten Sie die Geschichte von Seymour Hersh im Vergleich zur Geschichte der Leitmedien? Und welche halten Sie für plausibler?

KVH: Ich möchte mit Sy Hersh, Seymour Hersh, beginnen. Was im Hinblick auf neue Medien so faszinierend ist, besteht darin, dass Sy Hersh vor vielen Jahren, während des

Vietnamkriegs, damit begann, über Mỹ Lai zu berichten, und es damit nicht in die Leitmedien schaffte. Also arbeitete er mit den damals bestehenden alternativen Medien zusammen. Und das war es, was die Geschichte bekannt machte. Sy Hersh kehrte im Wesentlichen zu diesem Format zurück, weil er aufgrund von Kontroversen aus vielen seiner Arbeitsstellen verwiesen wurde. Eine davon war The New Yorker. Dann war er bei der London Review of Books. Er ist also bekannt - und er ist wegen seiner Arbeit über Syrien kontrovers diskutiert worden. Und das erlaubt es den Leuten zu sagen, na ja, das ist eben Sy Hersh. Das ist nicht angemessen. Man kann nicht einfach sagen, dass er nur eine Quelle darstellt. So haben viele Medieninstitutionen reagiert. Anstatt zu ermitteln, schienen The New York Times mit der Narrative der kriminellen Gruppe und einem kleinen Regierungs-Leak, Sy Hersh, zu umgehen um von einer echten Überprüfung seiner Geschichte abzulenken. Das mag sein. Soweit ich weiß, gab es einen Versuch im Deutschen Bundestag, eine Ermittlung durchzuführen. Ich weiß von Sevim Dağdelen, einer bemerkenswerten Persönlichkeit im Parlament. Aber es sollte eine Untersuchung geben und keine Entlassung, und es sollten nicht unbedingt schnelle Alternativen vorgestellt werden. Es sollte untersucht werden. Nun hat Sy Hersh gestern, oder vor zwei Tagen, einen Artikel auf Substack veröffentlicht, der an und für sich eine Medienentwicklung über Korruption in der Ukraine darstellt. Das ist nicht gerade schockierend, muss ich sagen. Korruption gibt es überall. Verschiedene Länder haben verschiedene Arten von Korruption. Aber die Ukraine war ein zutiefst korruptes Land, und es ist nicht schockierend, dass diejenigen, die in der Regierung sitzen, Gelder angenommen haben, denn in diesen Zeiten ist viel Geld im Umlauf, Militärgeld, Geld für Waffen. Aber ich denke, Sy Hersh spielt eine wichtige Rolle bei dem Versuch, die Leitmedien ehrlich zu halten und Berichte zu veröffentlichen. Und man kann über seine Quellenlage streiten. Aber ich denke, anstatt ihn abzutun, fordert er die Leitmedien auf, besser zu arbeiten.

ZR: Werfen wir einen Blick auf eine andere aktuelle Entwicklung. Wie die Deutsche Welle berichtet, hat Deutschland vor kurzem einen polnischen Antrag auf Lieferung von fünf MiG-29-Jets an die Ukraine genehmigt. Die Genehmigung aus Berlin erfolgte nur wenige Stunden nach Eingang des Antrags. Hinzu kommen die deutschen Leopard-2-Panzer und die amerikanischen Abrams-Panzer, die jederzeit in der Ukraine zum Einsatz kommen können. Glauben Sie, dass die Lieferung all dieser Waffen den Krieg beenden und zu einem lang anhaltenden Frieden zwischen Russland und der Ukraine führen wird?

KVH: Ich glaube nicht, dass Waffen jemals eine Lösung bringen oder zum Frieden führen, aber ich denke, dass wir Zeugen von etwas sehr Unmoralischem werden. Aus den Akten und aus anderen Gesprächen geht hervor, dass der Westen die Frühjahrsoffensive der Ukraine unterstützen will. Den Akten zufolge ist man sich aber auch bewusst, dass es möglicherweise keine Lösung im Kriegsgebiet geben wird und es zu einem Zermürbungskrieg kommen wird. Es handelt sich also im Wesentlichen um ein letztes Aufbäumen von Waffen. Es werden noch mehr Menschen getötet. Es werden mehr Waffen eingesetzt. Und wozu? Hier scheiden sich nun die Geister. Einige sind der Meinung, dass der Krieg weitergehen muss, andere sehen darin eine Vorbedingung für einen Waffenstillstand. Es existieren viele verschiedene

Konstruktionen. Aber warum? Warum schickt man all diese neuen Waffen, wenn doch eigentlich Energie für die Eskalation einer Vereinbarung und nicht für mehr Waffen vorhanden sein sollte. Und obwohl wir noch nicht darüber gesprochen haben, darf die Atomfrage nicht ignoriert werden. Ich glaube nicht, dass Putin vorsätzlich eine Atombombe einsetzen würde, weil ich glaube, dass die Beziehungen zu China und zu den Ländern, die Russland in gewissem Maße unterstützen, zerbrechen würden. Er wäre ein abtrünniger Paria. Und das "Mainstreaming" und die Normalisierung von Atombomben ist furchtbar. Kalkül, Fehlkalkulation, Unfälle. Je länger dieser Krieg andauert, desto eher scheint dies möglich. Ich denke also, dass die Eskalation zum Abbau dienen sollte. Keine Entsendung weiterer Waffen. Es ist übrigens interessant, wie Polen zu einem zentralen Akteur geworden ist, denn noch vor einem Jahr wurde in der Linken viel über die Verletzung von Gesetzen, die Art von extremistischem Rechtsrahmen in Polen diskutiert. Jetzt wird es in gewisser Weise verschont, weil es der große Verbündete im Krieg geworden ist.

ZR: Ich möchte ein Gegenargument zur Diplomatie und der Aussage, dass Waffen nicht zum Frieden führen können, anführen. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz bzw. die Außenministerin Annalena Baerbock sagen in der Regel, und ich möchte hier Annalena Baerbock zitieren: „Verhandlungen können nicht aus einer Position der Unterwerfung heraus geführt werden, und solange die Ukraine ihr Territorium nicht zurückerobert, ist es ungerecht und unmoralisch.“ Wie reagieren Sie auf solche Aussagen?

KVH: Die Tragödie besteht darin, dass jede Art von friedlichem Waffenstillstand unbeholfen, schwierig und für die verschiedenen Seiten schmerzhaft sein wird. Es steht außer Frage, dass sich die Ukraine im Angesicht des Krieges größtenteils vereint hat. Und es herrscht eine berechnete Wut. Diese Wut gibt es. Man will aber mit einem gewissen Maß an Stärke an den Verhandlungstisch treten. Entscheidend ist, dass die Vereinigten Staaten an den Verhandlungstisch treten, denn die vorherigen Abkommen, wie Sie vielleicht wissen, das Minsker Abkommen und das Normandie-Format, wurden von den Vereinigten Staaten untergraben. Also, was bedeutet es für die Ukraine, aus einer starken Position heraus zu handeln? Je länger der Krieg andauert, desto abhängiger wird sie beim Wiederaufbau von anderen Ländern, was ihre Handlungsfähigkeit nicht in Abrede stellen soll. Es sollte eine sichere und demokratische freie Ukraine geben, aber das könnte eine Art Organisation des Donbass bedeuten, die nicht erwünscht ist. Es könnte einige Vereinbarungen geben. Ich bin mir sicher, dass der Schlüssel in Deutschland - ich meine, The Nation war gegen den Völkerbund - aber das war ein extraktiver Friedensvertrag, der die Besiegten unterwarf und zu einer Wut führte, die zu einem weiteren Krieg beitrug. Ein schlechter Frieden ist also nicht gut. Das sehe ich auch so. Aber es gibt Variationen. Vielleicht ist es kein guter Frieden, aber ein nachhaltiger?

ZR: Führende Persönlichkeiten in der Europäischen Union, wie die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, betonen regelmäßig, dass Russland gegen die internationale Ordnung und das internationale Recht verstoße und dass eine Diplomatie,

die territoriale Zugeständnisse in Betracht ziehe, anderen autoritären Staaten - und damit ist implizit China gemeint - lediglich Anreize biete und falsche Signale sendet, dass diese jederzeit ohne Konsequenzen in beliebige Länder einmarschieren könnten. Der Westen hat daher die moralische Verpflichtung, diese Länder zu sanktionieren und zu belangen. Und keine Entscheidung kann ohne die Zustimmung der Ukraine getroffen werden. Was entgegnen Sie auf diese Art von Argumenten?

KVH: Meiner Meinung nach wird es nicht einmal einen dauerhaften Frieden geben, wenn ein Ergebnis ohne die Zustimmung oder Beteiligung der Ukraine erzielt wird. Aber die Heuchelei, die hier herrscht, ist erstaunlich. Ich meine, das soll keine Rechtfertigung für die Ukraine sein, aber können wir den Irak ansprechen? Der Irak ist meiner Meinung nach das größte außenpolitische Debakel, vielleicht noch größer als Vietnam. Und das war eine Verletzung der Souveränität. Und das war eine Verletzung der Souveränität. Das war ein Verstoß gegen alle Vorschriften und Normen. All dieses Gerede über eine auf Regeln basierende Ordnung - wessen Regeln? Ich meine, ja, regelbasiert bedeutet für mich die Vereinten Nationen, das internationale Recht. Durchaus fehlerhaft, aber existent. Wenn ich also diese Worte höre, schwingt eine Heuchelei mit, die sicher auch viele andere in anderen Teilen der Welt spüren, die nicht zu den gewünschten Ergebnissen führt, nämlich zu mehr Respekt für die Demokratie, sondern zur Diffamierung der Demokratie, indem Beispiele angeführt werden, ohne dass ein vollständiges Bild entsteht. Was China betrifft, so zeigt sich China, glaube ich, sehr vorsichtig. Sie befürworten die Souveränität. Sie lehnen Verstöße gegen die Souveränität ab. Aber was hier geschieht, scheint mir ein Versagen der US-Politik zu sein, die jahrelang versucht hat, Russland und China auseinanderzuhalten. Ich meine, was mit den kollateralen Folgen dieses Krieges passiert... Die Ukraine führt Russland und China näher zusammen. Aber ich denke, es ist eine vorsichtige Partnerschaft. Es ist keinesfalls eine uneingeschränkte Freundschaft. Aber sehen Sie sich alle Länder an, die sich um einen friedlichen Weg bemühen, wie Brasilien, Indien, die Türkei und Südafrika. Sie sind nicht bereit, sich auf die Vorstellung einzulassen, dass sie sich an die NATO-Regeln der USA halten müssen.

ZR: Sie haben erwähnt, dass auch die Vereinigten Staaten an den Verhandlungstisch kommen und eine Rolle bei der Sicherung des Friedens in der Ukraine spielen müssen. Warum haben die Vereinigten Staaten dies Ihrer Meinung nach bisher nicht getan? Was sind ihre außenpolitischen Ziele in der Ukraine und in der gesamten Region?

KVH: Eine sehr gute und wichtige Frage. Ich denke, die Erweiterung der NATO macht einige Probleme deutlich. Aber es gibt eine lange Beziehung zur Sowjetunion und zu Russland. Es ist nicht klar, ob das Ziel eine freie und demokratische Ukraine ist. Wie sehr geht es darum, Russland zurückzudrängen oder Russlands Rolle in der Region anzufechten, Russland zu schwächen? Wissen Sie, zu Beginn des Kalten Krieges, und ich bin mir nicht sicher, wie man die heutige Situation bezeichnen soll, gab es in der Außenpolitik der USA zwei Konzepte: Rollback und Containment. Und wir haben viele Jahre lang mit Containment

gelebt - a la George Kennan, dem geschätzten Diplomaten -. Und Entspannungspolitik. Aber hinter dem Rollback des 21. Jahrhunderts verbirgt sich eine neue Energie, und es gibt einige Leute, die sich einen Regimewechsel vorstellen, ein geschwächtes Russland. Und ich denke, dass dies wiederum auf das Jahr 2007 zurückzuführen ist, in dem Putin sagte: "Wir haben bewiesen, dass sich Russland nicht in die Knie zwingen lässt, wie in den Jelzin-Jahren." Und viele amerikanische Entscheidungsträger wollen das nicht.

ZR: Am 17. März 2023 stellte der Internationale Strafgerichtshof einen Haftbefehl gegen den russischen Präsidenten Putin aus. Er soll unter anderem für das Kriegsverbrechen der unrechtmäßigen Deportation von Kindern aus der Ukraine verantwortlich sein. Im vergangenen Monat jährte sich auch der 20. Jahrestag des von Ihnen erwähnten US-Angriffskrieges im Irak, bei dem Hunderttausende von Zivilisten getötet wurden. Zu diesem Krieg gehörten auch Überstellungen und ein weltweites Folterprogramm sowie die Inhaftierung von Menschen, darunter Teenager im Alter von 14 Jahren in Guantanamo Bay. Darüber hinaus umfasste der Krieg der USA gegen den Terror ein Drohnenprogramm, bei dem Tausende von Menschen ermordet wurden, die meisten von ihnen Zivilisten. Wie beurteilen Sie als Journalistin, die über Themen der US-Außenpolitik und Russlands berichtet, die Doppelmoral des Internationalen Strafgerichtshofs und der Medien? Und was sagt das über unser internationales Rechtssystem aus?

KVH: Der selektive Charakter unseres internationalen Rechtssystems schmälert seine Macht. Es wird als selektive Justiz angesehen. Ich sagte bereits, dass es sich um eine mangelhafte Institution handelt, aber ich glaube an die Vereinten Nationen. Der Internationale Strafgerichtshof ist ein wenig - der Internationale Strafgerichtshof ist nicht vollständig Teil der Vereinten Nationen - aber ich glaube, dass das internationale Recht eine Rolle spielt. Aber es wird so oft gebrochen, dass es schwer ist, unbefangen darüber zu sprechen. Ich meine, während des Irak-Krieges gab es Bemühungen, Rumsfeld in Deutschland zu verhaften, was nicht gelang. Ich habe einen Artikel mit dem Titel Prosecuting Putin herausgegeben, der von einem Völkerrechtler verfasst wurde. Er schloss mit der Feststellung, dass die Vereinigten Staaten, wie Sie wissen, den Internationalen Strafgerichtshof nicht unterzeichnet haben. Ebenso wenig wie Russland. In der Verwendung dieses Konstrukts, dieses Instruments, steckt also eine Heuchelei, die die mögliche Macht dieses internationalen Systems nicht leugnen sollte, aber sie ist nicht wirklich existent. Außerdem deutet es meiner Meinung nach darauf hin, dass es kein wirkliches Interesse an Verhandlungen mit Russland gibt, wenn Putin der Staatschef ist und er kriminalisiert wird. Das heißt nicht, dass es keine anderen Instrumente gibt, um diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, die in diese Ereignisse mit Kindern verwickelt waren. Aber der Internationale Strafgerichtshof - Heuchelei kann in den Augen der Menschen eine Menge bewirken. Aber ich glaube, dass der IStGH viel außergerichtliche, gemeinnützige Arbeit geleistet hat. Es wurde viel in der Ukraine gefilmt und es gab viel private Beteiligung von Gruppen wie Bellingcat oder sogar die Leiterin von USAID, Samantha Power, hat eine Menge Videoarbeit finanziert, um diesen Fall vor den Gerichtshof zu bringen.

ZR: Zu meiner letzten Frage: Wir haben eine bedeutende englische Anzahl von Zuschauern in Deutschland, die unseren Sender verfolgen. Ich persönlich folge The Nation schon seit langem. Können Sie mehr über Ihre Arbeit bei The Nation berichten und auch darüber, wofür diese Publikation steht und was sie von den Leitmedien unterscheidet?

KVH: The Nation wurde 1865 von Abolitionisten gegründet, die sich für die Abschaffung der Sklaverei einsetzten. Und ich glaube, dass wir seit dieser Zeit ein journalistisches Leuchtfeuer sind, das Ungerechtigkeit aufdeckt, wo immer wir sie finden. Wir setzen uns für Gerechtigkeit ein und engagieren uns für soziale Bewegungen. Ich bin davon überzeugt, dass soziale Bewegungen, die mit den Mächtigen verbündet sind, etwas verändern können. In letzter Zeit haben wir uns mit den progressiven Demokraten verbündet. Wir unterstützen Bernie Sanders, der meiner Meinung nach einen wichtigen politischen Wandel in unserem Land bewirkt hat. Aber wir sind unabhängig. Wir sind nicht konzerngebunden. Wir benennen die Dinge, wie sie sind. Und ich setze mich für Fragen von Krieg und Frieden ein. Und ich fürchte, dass dies nicht der zentrale Punkt der progressiven Politik war. Aber wir werden das ändern. Und ja, ich habe über viele Kriege und Amtsenthebungen berichtet, aber Russland ist ein Teil meines Lebens gewesen. Und ich glaube, ich habe angefangen, mich mit Russland zu beschäftigen, weil ich mich für die Auswirkungen der McCarthy-Zeit in diesem Land interessierte. Und ich glaube, in einem anderen Gespräch gab es eine Art Neo-McCarthyismus und eine Dämonisierung derjenigen, die außerhalb der akzeptierten Parameter sprechen. Und dagegen wehren wir uns, so gut wir können.

ZR: Katrina vanden Heuvel, wir bleiben auf jeden Fall in Kontakt mit Ihnen, der Redaktionsleiterin und Herausgeberin von The Nation. Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben.

KVH: Danke.

ZR: Und danke, dass Sie heute eingeschaltet haben. Vergessen Sie nicht, unseren alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram beizutreten. YouTube, das im Besitz von Google ist, kann uns jederzeit mit einem Shadowban belegen oder zensieren. Deshalb ist es wichtig, dass Sie vorsorglich unseren alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram beitreten. Und vergessen Sie nicht zu spenden. Hinter den Kulissen arbeitet ein ganzes Team von der Kamera über das Licht bis zum Ton. Im Falle unserer deutschen Videos: Übersetzung, Synchronisation, Videobearbeitung. Wenn Sie also wollen, dass wir Sie weiterhin mit unabhängigen, gemeinnützigen Nachrichten informieren können, sollten Sie unbedingt spenden. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, und wir sehen uns beim nächsten Mal.

ENDE